

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugpreis: Für einen Monat 2.— RM
mit Zutrügen; einzelne Nummer 10 Pfg.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
:: Postcheckkonto Dresden 125 48 ::

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 8 Pfg.; im Textfeld die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pfg.
:: Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags. ::
:: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. ::

Nr. 79

Montag, am 4. April 1938

104. Jahrgang

Verida von den Nationalen erklürt

Nach amtlicher Mitteilung haben die Truppen des Generals Yague nach glänzendem Kampf Verida genommen.

Sie führten zuerst den Schloßberg auf dem rechten Ufer des Segre-Flusses, nahmen dann die Bahnstation und besetzten darauf in Zusammenarbeit mit Landabteilungen den Rest der Stadt. Die zerstreuten bolschewistischen Horden, welche in der Stadt noch Widerstand leisteten, wurden gefangen genommen.

Südlich des Ortes besetzten Truppen des Generals Salinas Stellungen, die noch 25 Km. von der Küste entfernt sind.

Mit dem Fall von Verida ist die Hauptstadt der gleichnamigen katalanischen Provinz, eine Stadt von 30 000 Einwohnern mit Textilindustrie, Verarbeitungindustrie für landwirtschaftliche Erzeugnisse, ferner mit mehreren bedeutenden Kriegsmaterialfabriken, die teilweise erst von Bolschewisten angelegt worden sind, in den Besitz der Nationalen gekommen. Die Provinz Verida ist die landwirtschaftlich wichtigste Kataloniens. Verida ist auch der Mittelpunkt wichtigster Eisenbahn- und Straßenverbindungen nach allen Himmelsrichtungen. Durch die Einnahme Veridas bricht notwendigerweise das gesamte noch unter der Herrschaft der Roten befindliche, westlich der senkrechten Linie Verida — Pyrenäen liegende Gebiet zusammen, da es in den Pyrenäen und ihren Ausläufern keine Westostverbindungen, weder für Straßen noch für Bahnen, gibt. Direkte Bahnverbindungen bestehen von Verida nach Saragossa, Barcelona, Larragona. Die Entfernung bis Larragona beträgt 70 Kilometer, bis zur Grenze der Provinz Barcelona 60 Kilometer.

Aus der Heimat und dem Sachienland

Dippoldiswalde. Mit einer ungeheuren Kraft und Stärke erklingt der Ruf zur Volksabstimmung und Reichstagswahl am kommenden Sonntag. Überall ist man am Werke, schon in der Wahlpropaganda dem Führer, dem Befreier Deutsch-Oesterreichs, dadurch seine Liebe und seine Treue zu beweisen, daß man mitblüht zum vollen Gelingen der Wahl, denn diese muß ein 100 prozentiges „Ja“ werden, so will es jeder wahre und aufrechte Deutsche; nur so kann dem Führer das wenigstens zu einem Teile entgolten werden, was er für Deutschland getan hat. Und bei dieser Vorbereitung stehen natürlich die Formationen der Bewegung in vorderster Reihe; auch bei uns. Vor der Kreisleitung sammelte gestern vormittag der Motorsturm 21/23 und trat auf seinen Fahrzeugen eine Propagandafahrt durch Teile des Kreises an. Ein Wagen mit Lautsprecher war auch darunter. Um 13 Uhr traf von Reichstädt her die Standarte 178 unter Standartenführer Neul hier ein. Sie war auf einem Propagandamarsch durch das gesamte Standartengebiet. Am Ortsausgang empfingen sie die Politischen Leiter, der hiesige Motorsturm und die anderen Formationen zum gemeinsamen Marsch durch die Stadt. Was tat es, daß gerade da der Himmel ein so unfreundliches Gesicht machte und Regen schickte, der Marschtritt der Kolonnen litt wirklich nicht darunter. Durch die Altenberger Straße über den Markt und durch die Brauhausstraße zogen sie zum Oberortplatz und bestiegen dann wieder die Kraftwagen zur Weiterfahrt, während die hiesigen Formationen nach ihren Stellplätzen abrückten. Noch viele Orte wurden aber von der Standarte berührt, durch viele wurde noch marschiert, wie es schon am Vormittag gewesen war. Der Regen war nicht nur vom Mantel abgelflossen, aber die Begeisterung blieb, ja sie hob sich eher noch, würde doch gerade bei den alten Streikern ein Erinnern an die Kampftage vor der nat.-soz. Revolution wach. — Auch die Schule hilft wacker an den Vorbereitungen mit. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, wie gearbeitet und gemerkt wird. Am Sonnabend stellte sich der Schulchor zur Wahlpropaganda zur Verfügung und sang Lieder, heute Montag (nicht Dienstag) sollen nochmals Lichtbilder und Filme auf dem Marktplatz gezeigt werden.

Dippoldiswalde. Es ist doch ein Jahr wie alle Jahre. Kommt der April, dann wird das Wetter, was's auch erst noch so schön, witterwendisch, so ungewiß, daß man niemals recht weiß, soll man Regenschirm und Schirm mitnehmen oder nicht. Auch der gestrige Sonntag wurde so ganz anders, als man am Morgen glaubte. Zwar blies ein lebhafter Wind, aber die Sonne schien so schön, und schon um 11 Uhr regnete es in Strömen. Der spätere Nachmittag war bei hoch gelagerten Temperaturen wieder besser, kam aber eine Regenschauer, die nie ganz ausblieb, dann waren Schneeflocken darunter. Infolge der bevorstehenden Wahl, die auf den Palmsonntag fällt, sind die Konfirmationen fast überall um acht Tage vorverlegt worden. So schritten denn gestern auch bei uns die Konfirmanden in Begleitung der Geist-

Graz umjubelt den Führer

Die Steiermark huldigt dem größten Sohn der österreichischen Erde

Noch einmal ist der Führer in die alte Südböhmische Reicheshauptstadt gekommen, um aufzurufen zu der heiligen Wahl der Deutschen. Wie ein Aufseher ging die Kunde: „Der Führer kommt!“ durch das Land. Überall begann ein fleißiges Schaffen, um die Häuser und Straßen zu schmücken. Graz, wo der Führer in einer Großkundgebung in der Maschinenhalle das Wort nahm, versank förmlich in ein Meer von Hakenkreuzfahnen und Wimpeln. Kein Haus, und sei es noch so bescheiden, ist ohne Schmuck geblieben. Aus nah und fern sind die Menschen nach Graz gekommen, um den Führer von Angesicht zu Angesicht zu sehen, um dem größten Sohn der österreichischen Erde ihre Huldigung darzubringen. So erlebt heute Oesterreich seinen deutschen Frühling.

Mit seinen mehr als 150 000 Einwohnern liegt Graz, die zweitgrößte Stadt Oesterreichs, inmitten des Industriebezirks. Aber das Leben in der großen Stadt war erstorben in den Jahren der Systemzeit. Früh sahen die Menschen in den grauen Alltag. Nur wuchs von Tag zu Tag, die großen Betriebe lagen still, und die Arbeitslosengelder reichten nicht zum Nötigsten. Was wußten wir in Deutschland vom Reichtum der österreichischen Berge, von

österreichischer Industrie, dieser reichen Segen konnte nicht genutzt werden. Die Schächte und Gruben lagen still oder forderten nur in wenigen Betrieben, während die große Mehrzahl der Arbeitsmänner die Hände müßig in den Schößen legen mußte. Heute aber leuchtet ihnen wieder der Stolz des schönen und reichen Landes aus den Augen, sie wissen, in kurzer Zeit werden sie alle wieder ans Werk gehen können; werden Arbeit und Brot haben. Der Vierjahresplan Frühjahrs wird dafür sorgen, daß überall im großen deutschen Vaterland die Quellen der Kraft des Bodens wieder erschlossen werden.

Hilferlöhne wehen über allen Straßen...

Unter den hübschen malerischen Trachten der Steier, die von den Bergen herab nach Graz kamen, sieht man auch Trachten aus anderen österreichischen Gauen. Aus Oesterreich, aus dem Salzburgerischen, sind viele gekommen. Sie haben es nicht erwarten können, bis der Führer zu ihnen kommt, sie wollten gleich am ersten Tag mit dabei sein und haben so den weiten Weg durch die Berge hierher gemacht.

Nicht, daß sie erwartet hätten, noch eine Karte für die abendliche Kundgebung zu bekommen. Die 20 000, die die



Mit grenzenloser Dankbarkeit empfing das deutsche Volk in Oesterreich unseren Führer.

Ein Volk, ein Reich,
ein Führer!

Dein Dank am
10. April:
Dein Ja!

lichen von der Schule nach der Kirche. Um 8 Uhr konfirmierte Superintendent Fagnor 21 Jungen und 16 Mädchen und um 10 Uhr Pfarrer Zinher 21 Jungen und 23 Mädchen. Infolge der Konfirmationen war der Verkehr auf der Reichsbahn und mit den Bussen etwas stärker, bewegte sich aber nicht über den eines Frühjahrssonntages.

In der vergangenen Nacht hat der Sturm weiter getobt und manchen Schaden, besonders auch bei Ausbängen usw. zur Wahlpropaganda, angerichtet. Ab und zu fiel auch Graupelschnee, so daß heute morgen die Felder und Gärten, die Dächer und Balkone weiß waren. Auch heute vormittag tobte dieses Aprilwetter noch weiter.

Osterverkehr bei den staatlichen Kraftwagenlinien. Anlässlich des Osterfestes gelten die auf den staatlichen Kraftwagenlinien gelösten Rückfahrtscheine bzw. Sonntagsrückfahrtscheine vom 9. bis einschl. 28. 4., 24 Uhr. Die in der Zeit vom 11. 4. bis einschl. 23. 4. ausgegebenen Arbeiterwochenhefte erhalten, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, 14 Tage Gültigkeit.

Schmiedeberg. Auch unsere Schule setzt sich mit einem wahren Eifer für die bevorstehende Wahl ein und bildet eine einzige Arbeitsgemeinschaft. In allen Klassen und Zimmern ist reger Betrieb. Trophäen aber vollzieht sich alles nach einem geordneten Plan. Selbst im Lehrerzimmer und in dem Zimmer des Schulleiters sitzen Arbeitsgemeinschaften von Lehrern und Kindern, die mit Ehre, Akrostich, Farben und Kunststoffen hantieren. Es entstehen Karten von Deutschland und von den Autobahnen des Führers; statistische Pläne der Sparanlagen, auch was uns Oesterreich geben kann. Aufzeichnungen über die Wehrmacht und anderes mehr. In kindersüßlicher Weise soll dies alles vor Augen geführt und dargestellt werden. Weil nun unsere Schule so verstreut von dem öffentlichen Verkehr abseits liegt, sollen diese Arbeiten in den Schaufenstern hiesiger Geschäftsleute ausgestellt werden. Allabendlich strömen im elektrischen Licht Werbetafeln mit je einem großen „Ja“, die an den beiden Hauptfronten des Schulhauses angebracht sind. Auch sonst zeigt unter Ort ein anderes Bild als gewöhnlich. Werbetafeln, Schilder und dekorativer Schmuck wurde in den letzten Tagen hier angebracht.

Freital. Auf der Fahrt von Somsdorf nach Freital stürzte der 28 Jahre alte Hans Rippe von einem Liefer-

kraftwagen, auf dem sich mehrere Personen befanden. Der Verunglückte wurde in schwerverletztem Zustande ins Freitaler Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf verschied.

Dresden. Der Führer und Reichskanzler hat auf Vorschlag des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern den Amtshauptmann Hans von Jeschowitz in Großenhain zum Stellvertreter des Kreishauptmanns von Dresden-Bauhen ernannt.

Dresden. Auf der Meißner Landstraße in Altbielesitz fuhr am Sonntag der 35 Jahre alte Heinrich Hanke in der gefährlichen Kurve gegen einen stadtwärts fahrenden Personenkraftwagen. Hanke wurde gegen einen Baum geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus Friedrichstadt starb. Sein Krafttrad und auch der Personenkraftwagen wurden schwer beschädigt.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Dienstag:

Früher bis starker nördlicher Wind. Wechselnd bewölkt. Regen- oder Graupelschauer, in höheren Lagen Schneeschauer. Kühl und vielfach leichter Nachtfrost.

Wetterlage: Die Vorberggrenze der arktischen Kaltluft, welche gestern von Norden herankam, hat Sächsen in den Nachmittagsstunden des Sonntag durchquert, wobei es unter lebhafter Aufströmung des Windes zu einer starken Schauerbildung kam. Während die letztere im Laufe der Nachmittagsstunden nachließ, erhielten die Winde eine erhebliche Stärke mit ihrem Höchstwert gegen Mitternacht, der 133 Kilometer pro Stunde erreichte. Die Kaltluft hat sich inzwischen weiter ausbreitet und bleibt im deutschen Reichsgebiet vorläufig wetterbestimmend.